

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Zacharias Kiernander, Johann Philipp Fabricius und Daniel Zeglin.

**Kiernander, Johann Zacharias
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Cuddalore, 01.04.1740-05.09.1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188013)

Freitag den 1. Aprilis (J. nov.) 1740. giengen etw. 30. Travensend
im Namen Gottes von Land des Ruff Colchester. H. Verein und
H. Mattheesen giengen auf dem Ruff einige fughlyr Mailen mit
und in Themsu fimmten, wo der Ruff fangt. Der Andor blieb,
und nahmen Laugelst von ihm ab. Der Herr Thorgelst
Huan für Land, und Laß und ihm und aller in der Huan
fürbittar otten Anden, ampfelan sig.

2

Samstag d. 5. Apr. Nachdem wir uns alle unsere Passen auf
 dem Schiff richtig gefunden, trafen wir selbige in nimmter
 Ordnung. Unser Logement haben wir zusammen, nach dem
 am Ende Passagiers in dem grossen Cabin unter dem Capitain
 Schlaf in 2. Stuben und noch ein Cabinet abgetheilt, und mit
 ganz schöner bequemlicher Betten, sehr mit gutem Luft von
 hinten faustau, und schöner Luft, strecken ist. In unserer
 Küche sind noch zwei und noch 2. und in der guten Küche 4. Pas-
 sagiers, von welchen letzteren einer all Militär-Capitain aus
 Fort St George gastet, welcher nicht nur sehr angenehme Kam-
 mer in dem beständigen Cabinet in unserer Küche ist, sondern der,
 ständige und arbeitsamer Mann, welcher und auf der ganzen Land
 sehr freundlichst empfängt, nachdem Kellner, strecken ist der,
 welcher Capitain auf einem Ost Indischen Schiff gastet, und hat
 ein sehr angenehmes 12. Fuß lang in Tranquebar aufgestellt. Der
 Land Passagiers aber ist sehr bei uns in unserer Küche, haben
 sind junge Leute von 15. und 17. Jahren. Der Schiff-Capitain
 H. Micklefield, ist mit welchem wir und alle übrige Passagier
 auf dem Schiff sind, ist ein gar freundlicher und humaner
 Mann. Von H. Micklefield ist der schmale der H. Prester, Post
 und Walter von der der gestrichen, und in Tranquebar an Land
 gestrichen hat. Als wir an Bord kamen, fanden wir sehr viele
 auf dem Schiff, welche so wenig Tage der jüngere H. Capitain
 begleitet, und haben wir sehr aus manchen Umständen ge-
 stellt, daß wir und Tranquebar sehr recommendirt haben, unsere
 Götter sind sehr gute und sehr sehr gelobt!

Amsterd. d. 6. d. Apr. wurde ein Patent im Piffangopfflagow,
stimmung des Commando in Abseht auf die Caroxen istin einig
die Arbeit bei nimer jaden inbetracht, im falls wird ergriffen
wenn Pfaisst oder durch Piffst, geistig Piffst Officiers und
Ma.

Freitag den 20. Aprilis verließen wir endlich die Gasse, und zügens
Zustimmung der Insel Wight, und dem sehr Lande durch
die sogenannte Needles. Um 5. Uhr Indische Dörfer, zu die
Zustimmung an Land, fisch, Heathcoat, Dorrington, Princeps
Louise, Hardwick und Colchester. Heathcoat ist außer die
des Commandanten Dörfer. Um 5. Uhr sah zum Convoi
3. Krieg Dörfer. Es sind sich aber in unsern Gesellschaft
England nach West-Indien West-Indische Dörfer, und ungefähr
12. Transport Dörfer, so wie Gibraltar gehen, nicht nur in
andern, so daß an der Zeit zusammen 32. Dörfer sind. Abends
stündt gen Yarmouth am Ende der Insel anders geschick.
Freitag den 21. d. d. Menschen das Commandante Kriegs Dörfer
zu sich gehen, zügens wir wieder allzusammen unter Engel.
Um 5. Uhr ist nicht von dem Convoi, im Engel, so daß es nicht ist,
nicht Engel aufstehen darf, und nicht andern Vorzählung.
Um fünfzig Mittag an, da wir eigentlich England verlassen,
wird der Anfang gemacht in Zählung und Aufzeichnung der
Möly. 11. Uhr in dem Vor-Diary der zwölf Missionarien
von denen auf der Landreise West-Indien die von jüngsten
Commissar ist, und 20. Uhr ordinairt ausgehen, wobei
Rau, sah, wir nicht weiter kommen mög, sondern überall
Übergang.
Freitag den 22. d. d. Schiffe auf unsern und den übrigen
Dörfern, ordentlich Kriegs Dörfer fliegen aufgesetzt, und
alles so eingerichtet, daß für den Kriegs Dörfer angestrichen
werden mögen, so daß sie auf leicht passen mög, indem
für Lazaren genug sind.
Sonntag den 23. d. d. Räum wir in die Dörfer der, und Kriegs
größter Verlegung der Dörfer. Am Abend vorziehen, und
von die heimliche Transport-Dörfer zusammen den 3. Krieg
Dörfer, und schon sehr weiter nach London Land nach Gi-
braltar zu gehen. So daß der Convoi nur 4. Tage noch
und gehen ist. Heute und gestern stündt West-Indien viel
Landische Dörfer zur Zeit herausgenommen, gleichwohl auf Vor-
gibt in Kapstadt nach Ostende geschickte Dörfer in der Land
Höhen ging.
Montag den 24. d. d. früh Morgens begabte und im Hon Ma-
dera Kommande und nach Island geschickte englische Dörfer ab,

Montag d. 9. Maji In Morgengrue Nacht sind wir unter d. Tropi-
cum Canot und ab in die See und totidem gehommung. Die
Linnar und allgütig sind fubarmen so der Drey Nist gr.
lebt. In Lingen so derer gedulst, so wir bei Portomouth
in die Tra gellommung. Die canst sohen wir mit ein nimen
grad nach dem andern unter Gottes Gnadiger führung zu und inlog.
In Luffland wahren die Tage Tagelst zu, aber bei uns grist
die Damer bald nach 6. Uhr unten.

Mittwoch d. 11. d. Wir fah die Sonne in dieser Lage perpendicular
über uns, indem sie zu dieser Zeit 14. or 15. grad von der Linie
abstand. Wir können und aber nicht genau abmessen,
wie hoch und tieflief der Meeres biefen ist.

Dienstag d. 12. Maji Lufft nach 1. Uhr schied sich der
Felsen vom Lago und ab. Unter Drey gab es den den
andern Drey fünf 1. Canon Schieß nach, und schiel wir zu. Die
Linnar der Drey fubarmen sohen, so lagen die nun die
groß mehr, die übrigen Drey schied zu und ab. Und
Drey fah wir in der Nacht faher Insel, welche sich vor St.
Pall fah, Weyden. Wir fahen große Tagelst.

Am 13. d. wurde der Wind sehr faher. Und in Mittag fahen wir
eine Delphin bei dem Drey faher, in der Drey
eine gütig faher, welche von 5. große Delphin der,
faher schied. Man fahen bei uns eine boot abgefoht, und
faher zu faher.

Mittwoch d. 13. Maji Lufft dem nun faher Wind und drey, nach
dem so die ganze Nacht in d. faher gütig. Mittags aber faher
faher schied eine Holliger Calm.

Dienstag d. 14. d. die Tra war ganz ab, und die faher so
groß. In dieser Nacht ist die Meeres auf dem Drey gütig, und
die, welche ab in derer Tag schied. Wir fahen in 24.
Minut, eine 9. faher, nach, faher, welche 2 1/2 Meilen aus,
nach. Die ist unser Drey Tagelst. Observatio latitud. ist
7. Grad 53. min.

Freitag d. 20. d. fahen und gütig ein gütig mit dem
in faher. Als faher, und, schied die Tra allgütig
in. und unser Drey faher mit faher, welche gütig auf dem Drey
faher in die faher faher. Wir fahen an die Drey 104. 25.
27. die gütig, schied von der faher faher und faher,
nach, auf dem Drey mit, welche faher auf Africa gehommung, gr,
schied, welche 100. Minut von dem faher faher faher.

Vormittag d. 21. d. Man maine, gütig dem Drey faher faher
faher von einer faher oder faher auf die faher,
indem die faher faher eine faher faher in d. faher faher.

Darum man es selbst erfahren mag. Nachdem man aber im Boot
diesem gesandt, begreift man, dass diese andern als die Andenung
des Currents selbst herausgesagt. Nachdem man in 20. Meilen
gar nicht gekommen, schenkte Gott einem neuen, weil der neue
Wind nicht wehte. So wie sich weiter in der Fahrt die Schiff
abspagnummen.

Freitag den 22. d. d. Man es selbst erfahren mag. Nachdem man aber im Boot
diesem gesandt, begreift man, dass diese andern als die Andenung
des Currents selbst herausgesagt. Nachdem man in 20. Meilen
gar nicht gekommen, schenkte Gott einem neuen, weil der neue
Wind nicht wehte. So wie sich weiter in der Fahrt die Schiff
abspagnummen.

Freitag den 24. d. d. Man es selbst erfahren mag. Nachdem man aber im Boot
diesem gesandt, begreift man, dass diese andern als die Andenung
des Currents selbst herausgesagt. Nachdem man in 20. Meilen
gar nicht gekommen, schenkte Gott einem neuen, weil der neue
Wind nicht wehte. So wie sich weiter in der Fahrt die Schiff
abspagnummen.

Freitag den 24. d. d. Man es selbst erfahren mag. Nachdem man aber im Boot
diesem gesandt, begreift man, dass diese andern als die Andenung
des Currents selbst herausgesagt. Nachdem man in 20. Meilen
gar nicht gekommen, schenkte Gott einem neuen, weil der neue
Wind nicht wehte. So wie sich weiter in der Fahrt die Schiff
abspagnummen.

Freitag den 24. d. d. Man es selbst erfahren mag. Nachdem man aber im Boot
diesem gesandt, begreift man, dass diese andern als die Andenung
des Currents selbst herausgesagt. Nachdem man in 20. Meilen
gar nicht gekommen, schenkte Gott einem neuen, weil der neue
Wind nicht wehte. So wie sich weiter in der Fahrt die Schiff
abspagnummen.

Freitag den 24. d. d. Man es selbst erfahren mag. Nachdem man aber im Boot
diesem gesandt, begreift man, dass diese andern als die Andenung
des Currents selbst herausgesagt. Nachdem man in 20. Meilen
gar nicht gekommen, schenkte Gott einem neuen, weil der neue
Wind nicht wehte. So wie sich weiter in der Fahrt die Schiff
abspagnummen.

und auf dem Hauptsaal zu haller Anwesenheit von dem H. Hof
Franck gehalten. Vorberathung über die Worte: Wo nicht
galtet es und gegeben in unserm Das hochw. Riech der heil. Geist
Rom. 8. und das von dem Hof H. Hof. Franck A. 1726. an
die Missionarios in Tranquebar abgelesene Sendschreiben mit
der Augenschein, Meditation von der Fülle des Geistes und
meiner Lecture peractica über eben diese Materie. Gott
läßt und sein Wort einmüßig unsern Weg miteinander legen
und fündet, welcher sein Namen gelobet sey. Wir haben uns
angefangen, diejenige Materie, welche von H. Hof. Franck
Liegenhagen in Kensington, welche in unserm Buchstempel
und communicirt worden, miteinander wieder zu lesen,
gelesen. Und selbst Gammingschaffliche Wege und Gottes Wort
durchaus die unsern Gärten immer inniger zu bringen.
Mittwoch den 8. Junij. Wind und Meer werden immer
stärker, und die Bewegung des Schiffes größer: so daß wir
uns ausweichen müssen, auf dem See zu stehen, und mit der
sehr Ungeßtigkeit zu sehn. Das Brasilische Meer kommt
jetzt mit der Spanischen, die über den, und unter bey dem
Capo, und richtet sie, welche doch nicht aber die Längst nach viel
hinder, vorüber. *Observatio latitudinis est 10. grad 5. min.*
Freitag den 10. Junij. Amstern wir besser auf das Coman-
diren des Schiffes Heathcoate, welche vor allem bey uns ist, mehr
müssen warten müssen, als auf heute, da es in dem
Machstet ab zu repariren ist.
Samstag den 11. Junij. Lassen die Bewegung wieder nach Obser-
vation lat. 10. grad 26. min.
Mittwoch den 15. Junij. Calm.
Freitag den 17. Junij. Abends gegen 10. Uhr den tropicum Capri-
corni passiert.
Vonnachmittag den 20. Junij. In der Abendganzten Nacht, da es sehr
stürmisch und schnell gegangen, haben wir das nach
nachte bey uns gehalten Commandanten Schiff Heathcoate
auf dem dem Geiste nachlassen. Es scheint, daß man sich sel-
bst auf dem Schiff ab zu rüst und zu sehn, weil man
nun geschwinden fort zu kommen geduldet.
Montag den 27. Junij. Der Abzug der beiden am mittl. May
über zu kommen und wieder reparirt.
Dienstag den 28. Junij. Colman, der Nachmittags unser Schiff
Heathcoate wieder zu sehn, das sehr weit hinter uns. Das
Wort und am folgenden Morg. wird yung. den 1. July.

Cher father, just crossing Wind, and going with 3. Regolz, jede Minute
8. miles
mit dem 2. d. 29. 5 d. there friends are and the father an Empire in
großes Cabin mofenwollen, auch sind gar Bannetzt, ich weiß, ich
am Dorge hier in Hally, ich weiß, ich am und andere Tage zu
Wich, Liff in Empress, Dörbe können, unßon.

Am 15. Juli in der Nacht zuweilen ein großer Wind der
den Regen anheben ließ.

Saturday In 5-8 July 1960 212 miles. Help from Dr. Eng.
Rings were unimpaired.

Mit der Hoffnung, dass ich am Abend des 7. Apr. zuhause sein werde, schreibe ich dir meine letzte Zeile. Ich hoffe, dass ich in der nächsten Zeit mit dir, so wie du es willst, in Verbindung sein werde. Ich werde dich, so wie du es willst, in Verbindung sein werde. Ich werde dich, so wie du es willst, in Verbindung sein werde.

Freitag d. 8. 5. 60. Güte oder in Marylander Nacht sind wir
in der Gegend von Cabo de bona Esperanza angekommen. Und
ob wir schon nicht schon zu sehr Bekanntschaft haben, so ist es
dies die auf dem Schiff gemacht observatione longitudinis et la-
titudinis, wie eine die Vermutung mit einem Zweifel, gezeigt.
Zwischen 9 und 10 Uhr. Man fand 2. Gänse
und gelbe Taue auf. Co. fand. Latitudo ist fast 35. grad
41. minuten. Und d. Mittag fast man. nicht große Distanz
von hier zum nächsten Schiff, wegen, außer der, ist es, hier in dieser
Gegend auffallend, und so groß sind die Taue. Die fische, Silver
birds oder Silber Vögel.

Montago d. 18.5.1760 in latitudo 36. grad 10. minuten. Weiterhin
 die nist in latitudine fin abgung. die beyfaher, daß man
 dem Cabo in mind gradum latitudine mind zeit lang, Antypoth
 ist, und allzeit thut, und ganz ohne d. beyfaher.

Mittheilung d. 20. h. Juli f. die vier ersten Stunden der Tagelohns gr.
Lohn und 225. m. abgeleitet.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Am yachten Mittwuchstag ward der Wind sehr stark, und bey
Dorman Untervand hat man viel Arbeit und daher wird
man veranlaßt, das letzte Theil von der Insel Ceylon, unter
dem 9ten
Ordnung. In der die yachse Nacht haben wir einen starken Wind, der
Wind gesatt, mit dem wir endlich avarichy können, jedoch
man so schnell magst, vor Mittag oder noch früher die Insel
niederiger Insel Coromandel und die gegen Tranquebar zu
gehen. Die pacht, immer alle in der Nacht ein. Heute, gestern
und vorgestern ist Wind Obervatio latitudinis, weil die
die Tonne perpendicular über uns haben, welche und dann
ankommt, das mehr nur so zu sehen im Dunkel, auf der
hat Wahrheitsbestimmung, nicht zu sein. Als wir nach zu
Eiffel sehen, wurde gesagt, daß man Land sehe, aber
für der Capitain und mich so. Früher, früher aber
nur eine Dampfbildung wurde, indem es bald wieder auf
wacht. So die sehr schnell vorst augenscheinlich gehen,
die geht in einen Umkreis mit und alle Dingen ge-
staltet, und wenn man so nur ein gewisses bescheiden
Anpassung, findet göttlich Direction in dieser Nacht. Dieser
geschiedet. Unter zu dem yachse der Beobachtung auf die
Fahrt gehen. Woher ist die das stärkste Licht zu sehen,
bey im. ... der Capitain handelt die
Mittwuchstag, was alle, fließ an, den vorwärts, und gehen
sich ganz über Nacht hin, und desto eher Land zu
nähern. Auf der nicht allein der Wind stark, sondern
und die Farbe der See wird sehr ungewöhnlich, als wenn
vor der Küste ganz grün würde, sondern die Tonne
gibt auf unter, ohne daß man ein kleines Kommando
gibt. Der Capitain bringt daher nun und so, die sind
so sehr, daß sie nur mit einem kleinen Booten gemäß
an Land gehen können, und fliehe zu, dann vor sich
die Anden sehr hell, laß sie und in dieser gegen über,
wacht, welche, so sehr sie das Licht zu sehen nicht im Grunde,
weil die Matrosen über die halbe gar sehr und sind
an dem scorbüt sehr, und so die Anden dann wieder so,
auf dem Krieg wurde. Dieser handelt man das Schiff
wieder, nach der vortrey Hand, und folgt auf Madras
zu. Und so mußte erst alle Besatzung (was Manuskripten der
müßte) durchschauen, da Gottes Hand bald kam, und zu
reformir. Die Danten nun wieder nicht, daß die Aufsehung

man nützlich mit dem Perspectiv am Boot vom Land kommen.
Nur sollte man das Andockwerfen nicht vergessen. So kamen
Holländische Reparatoren in kleine Schiffsboven oder kleine
Kümmerngebindungen, Talen, zu uns zum Schiff, und brachten
sich zum Anker. Als das Boot im Strom stand, aber
ganz ruhig, begrißte der Capitain das Fort und den Canon.
Nur, als wenn man im Fort mit ihm so viel anredet,
Holl. Um 3. Uhr kam das Boot nützlich zum Schiff mit 11.
Ein dem Fort in die Augen springend, und wir empfing
Linnay, daß man schon fünf Jahre nach dem ersten Canon
Schiff anhalt zu Andock. Das Boot kam, daß es aber
nicht so bald in Ordnung bringe können. Der Capitain schrieb
sogleich einen Brief an den Gouverneur, gab und auf ein und
andere, auf England gekommenen Briefe, vor den Gouver-
neur und andere im Fort mit. In das Boot schickte alle
unsere Pässe, ringen, und wenn es nicht größer und
dauerhafter geworden wäre, hätte wir auf ein und andere
Missionen, vor Tranquebar und Cadellur mit können.
Wir gaben dem Capitain bei unsrem Abschied einen Brief an
H. Schutzen in Madras mit. Gott vergelte ihm und am
Tag, auf dem Schiff, ist die Welt hat ganz und in unsern Quade.
Um halb 4. Uhr verließ wir das Schiff, und kamen bei
Untergang der Sonne in der Abendröthung, gesund, hat,
ganz und froh, unsern vom Fort an Land. Die Befehl-
her, welche für fleißige und sorgfältige Arbeit auf dem
Schiff Boot, unter beständigen Ding, glücken nach dem fact
verrichten, trug und ein viel Lob, als wenn das Boot
nicht fortwährend, nach so langer Zeit, auf ein und
aus auf ihr Disziplin, welche auf einem über einen
dem fließt, gutt mußte. Am Land fand sich ein Euro-
paeischer Indianer vom Fort mit mir, ein, und wir
sich zu versetzen. Das Boot und die Pässe, wurde auf
einem fließt wieder voran zum Fort gebracht. Wir aber,
nach dem wir den Brief des Capitains voran zum Gouver-
neur gaben, und noch einige Briefe, beiliegend Malabarn
als Indianer, welche zu geschickte können, sich, werden
auf den Gouverneur, ganz geschickt, so ein viel Lob vom
Fort Land, welche gelegen ist, die wir dem H. Gouverneur, Nelson
Hubbart, die geschickte Briefe überreichten, und auf der, die
Gerechtigkeit der das Boot, bedankten. So geschickte und zum
Abreise, und gab Order, daß unsern Pässe, unmittelbar
auf dem Boot nach Cadellur geschickt werden sollte, und die
Holl.

Vortrag d. 4. Sept. Predigt d. Geister Portugiesisch über Act. 17.
W. Oelshof Capitel und auf Sonntag d. 4. Sept. 1740. gab,
für uns und insbesondere in einem gemeinschaftlich Colloquio zu
Verhandlung. Auf hochselbst Einladung d. H. Rectoris und
and. 9. d. Abend zu 8. Uhr nach dem H. Geister, in dem Zins Fabricius
und Zeglin im Abfchied bei ihm waren.
Montag d. 5. Sept. nach der Predigt d. 4. Sept. 1740. die jetzige Predigt
und den für auf dem Resultat, fahrend nach dem, so
Gott, in der Franquebar zu sein.

Die Predigt hat uns sehr wohl gefallen.

Cudulur d. 5. Sept. 1740. p. nov.

Johan Zach. Hernandez
Johann Philipp Fabricius
Daniel Zeglin.